

7. August 2008, 14:54 Uhr

QUARTALSAZAHLEN

Nestle übertrifft Gewinnerwartungen

Der weltgrößte Nahrungsmittelkonzern Nestle erwirtschaftete im ersten Halbjahr ein Gewinnplus von 6 Prozent – knapp 100 Mio. Euro mehr als Analysten erwartet hatten. Die Umsatzprognose für das laufende Jahr wurde zuletzt angehoben. Doch Branchenexperten beurteilen das positive Ergebnis skeptisch.

Der weltgrößte Nahrungsmittelkonzern Nestle konnte im ersten Halbjahr 2008 den hohen Preisen für wichtige Rohstoffe wie Milch, Getreide und Kakao trotzen und besser verdienen als erwartet. So steigerte der Hersteller von Maggi-Tütensuppen und Kitkat-Schokoriegeln den Nettogewinn um sechs Prozent auf 5,21 Milliarden Franken (3,2 Milliarden Euro). Analysten hatten dagegen lediglich mit 5,05 Milliarden Franken gerechnet. Der Umsatz zog um vier Prozent auf 53,07 Milliarden Franken (32,6 Milliarden Euro) an. Das organische Wachstum, bei welchem Währungseffekte und Akquisitionen herausgerechnet sind, lag bei 8,9 Prozent. „Das ist ein guter Start ins Jahr, der unseren Schwung demonstriert“, sagte Finanzchef James Singh.

Die Prognose für das laufende Jahr wurde leicht angehoben. Demnach solle der organische Umsatz „mindestens“ so schnell wie im Vorjahr wachsen, als 7,4 Prozent erreicht wurden. Zuvor war lediglich ein „annähernd“ so hohes Plus angepeilt worden. Außerdem erhofft man sich eine Steigerung der Betriebsgewinnmarge. Und auch die Aktionäre werden an dem Erfolg teilhaben: eine zwei Milliarden schwere Tranche des auf drei Jahre angelegten Aktienrückkaufprogramms von insgesamt 25 Milliarden Franken soll auf dieses Jahr vorgezogen werden.

Am rasantesten hat in den ersten sechs Monaten das Geschäft mit Fertignähe- und Espresso zugelegt. Beispielsweise wuchs die von Hollywood-Beau George Clooney beworbene Espresso-Marke um 40 Prozent. Aber auch die Milliarden-schweren Getränke Nescafe, Nestea und Nesquik legten zweistellig um 14 Prozent zu. Der Umsatz der größten Konzern-Sparte Milchprodukte und Speiseeis stieg trotz der schwachen Eis-Nachfrage in Europa und Amerika um zwölf Prozent auf 10,3 Milliarden Franken. Einzig in der Wasser-Sparte musste der Konzern ein Minus von einem Prozent auf knapp fünf Milliarden Franken verbuchen. Vittel, Contrex und Perrier fanden gerade in den USA nicht mehr so viele Freunde, nachdem eine öffentliche Debatte entbrannt war, ob abgefülltes Wasser umweltschädlich ist. Konzernweit kletterte die Ebit-Marge um 0,3 Prozentpunkte auf 13,8 Prozent.

Branchenexperte *James Amoroso* zeigt sich jedoch besorgt, dass das reine Volumenwachstum auf 3,2 Prozent abgeschwächt wurde. Nestle könnte den Bogen überspannt und die Preise mittlerweile so hoch geschraubt haben, dass viele Verbraucher auf billigere Produkte ausweichen, gab ein anderer Analyst zu bedenken. Ähnliches sei bereits beim Branchendritten Unilever zu beobachten.